

A LIFE WITHOUT PUNK

(Stand: 5.6.2026)

Veranstaltungsreihe zu 50 Jahren Punk – mit Gästen aus D / GB

Hosts: **John Robb & Mark Reeder** (Viten s.u.)

Moderationen: in Englisch / Deutsch – mit:

Ingo Scheel (confirmed) (Vita s.u.)

Silke Super (tbc) (Vita s.u.)

Kurzinfo:

John Robb und Mark Reeder sprechen miteinander und mit ihren Gästen in sechs deutschen Städten über 50 Jahre Punk, wann und wo und wie sie von der Neuen Welle und Energie erfasst wurden, über Erfahrungen und Anekdoten, und vor allem wie richtungsweisend letztendlich diese Zeiten des nicht nur musikalischen Aufruhrs für sie und ihre Leben gewesen sind.

Dazu gibt es seltene Projektionen (Fotos, Plakate, Artefakte), sowie eine on-tour Fotoausstellung mit Motiven von der Dokumentar-Fotografin Sabine Schwabroh. (Vita s.u.)

Infotext:

Wir schreiben das Jahr 1976. Punk verändert die Welt.

Atomare Aufrüstung und Kalter Krieg sind die weltpolitischen Koordinaten, es knirscht an allen Ecken und Enden. In Großbritannien herrscht eine gravierende ökonomische Unzufriedenheit. Die wirtschaftliche Not ist immens, die politischen Kämpfe werden gewalttätig und erreichen die Straße. Die Arbeitslosigkeit ist verheerend, die Inflation hoch, Streiks legen das tägliche Leben lahm. Neue Perspektiven fehlen, für Studierende, für Arbeiter und Arbeiterinnen, für die Jugend.

Eine Kluft, in die sich Strömungen wie die National Front ergießen, gleichzeitig gärt eine kulturelle und gesellschaftliche Aufbruchstimmung.

Es brodelt in den Jugendclubs, es bilden sich erste Subkultur-Szenen, ein aufrüttelnder Mix aus Protest und Provokation ist die Grundlage. In Kombination mit einer ausgeprägten Abneigung gegen die bestehende Ordnung, wider das Establishment, die Hochkultur, aber auch gegen die ausgedienten Rock-Dinos. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann diese explosive Mischung zum nächsten großen Knall führt.

Punk wird zum Fanal des Widerstands. Alte Zöpfe werden abgeschnitten, die Haare fortan bunt, schräg und stachelig getragen. Die Musik ist oft laut, simpel und schnell, oder kreativ wild und so euphorisierend, so selbst-ermächtigend, dass aus einem Szene-Phänomen binnen kurzer Zeit ein kultureller Sog entsteht, der bald weltweit um sich greift. DIY, das ist der künftige Morsecode der Bewegung – Do It Yourself. Du willst? Du kannst! Hier ist ein Akkord, da noch einer, dazu ein dritter – jetzt gründe eine Band. Songs schreiben, Mode machen, wilde Malerei, Fanzines drucken, Labels gründen – aus dem Frust, dem Stillstand, der multiplen Paralyse erwächst der kreative Umbruch an allen Fronten.

Es braucht eine neue Musik, neue Lieder, neue Botschaften, modern, weltverändernd, aufrüttelnd. Es ist der perfekte Zeitpunkt für einen radikal neuen Sound. Bands schießen wie Pilze aus dem Boden, verbunden im Glauben an die Kraft einer waghalsigen Idee:

The Damned, Sex Pistols, Buzzcocks, The Clash, X-Ray-Spex, London SS, Spitfire Boys, The Slits, Wire, Penetration, The Fall, XTC, Siouxsie & The Banshees, Joy Division, Adverts, Eater, Gang Of Four, Chelsea, The Outcasts, Rudi, The Undertones, The Cure, Generation X, The Boys, Stiff Little Fingers, Rudi, 999, Lurkers, Subway Sect, Adam & The Ants, Ian Dury & The Blockheads und hunderte mehr – das sind die Bands, die für den Soundtrack der Stunde sorgen und auch ein halbes Jahrhundert danach nichts von ihrer Faszination verloren haben. Von Anfnag an ist Punk dabei eine Bewegung, in der sich auch Frauen ermächtigen, dem Rock-Machismo etwas entgegensetzen und auf die Bühne treten: Penetration, The Raincoats, X-Ray Spex, The Slits, Young Marble Giants, Siouxsie.

Vorhang auf für 1977 – Punk explodiert endgültig, ist in aller Munde. Die Jugend tanzt zum Herzschlag der besten Musik, wegweisende Debütalben erscheinen. Für The Clash und The Damned bedeutet es den Anfang von etwas ganz Großem, für die Sex Pistols ist es kurz nach ihrem einzigen

regulären Album „Never The Mind The Bollocks“ fast schon wieder vorbei – vorerst zumindest. Bis es soweit ist, erobern sie mit der von Skandalen umtosten Single-Auskopplung „God Save The Queen“ das Thron-Jubiläum auf ihre ganz spezielle Weise.

Kaum ein Jahr danach wird Punk zu New Wave und Postpunk, und auch in Deutschland, der Schweiz und Österreich ist die Bewegung endgültig angekommen.

Alfred Hilsberg (später ZickZack) ist Ende 1976 in London, kommt aufgewühlt und begeistert zurück nach Hamburg und engagiert die Londoner The Vibrators schon für Anfang 1977 für die allererste Tournee einer englischen Punkband. The Clash und The Damned kommen noch im selben Jahr.

Ähnlich ergeht es Carmen Knoebel, die nach einem London-Aufenthalt den Ratinger Hof in Düsseldorf auf links dreht und Bands wie Wire, 999 und Gang Of Four nach Düsseldorf zu Konzerten einlädt und später die junge Düsseldorfer/Solinger/Wuppertaler Szene mit Charly's Girls, ZK, Mittagspause, DAF und S.Y.P.H. maßgeblich unterstützt.

Und Annette Benjamin von der Band Hans-A-Plast erlebt ihre Punk-Erweckung bei einem Konzert von Poly Styrene's X-Ray-Spex („Identity!“).

Parallel entstehen die ersten Labels in Deutschland: No Fun (Hannover), Pure Freude und Rondo (Düsseldorf), ZickZack (Hamburg) und Monogam (Berlin).

In Berlin sorgt das SO36 u.a. mit dem Festival Wall City Rock 1978 für großes Aufsehen. In Hannover finden die Konzerte in der Rotation und die No-Fun-Festivals vom Hollow Skai-Label statt, in Hamburg sind es die bis heute legendären Festivals von Alfred Hilsberg in der Markthalle mit Neuer Musik aus Deutschland (und der Schweiz) wie Into the Future - Punk in Deutschland, Geräusche für die 80er, Lieber zu viel als zu wenig u.v.m.! Vor allem in den Städten Hamburg, Berlin, Hannover und Düsseldorf entstehen Bands, die bis heute wichtig, einflussreich und stilprägend sind, darunter Pioniere wie Mittagspause, Nina Hagen, Freiwillige Selbstkontrolle (später FSK), S.Y.P.H., DAF (Deutsch Amerikanische Freundschaft), Male, Fehlfarben, KFC, Hans-a-Plast, Rotzkotz, Einstürzende Neubauten, Mania D (später Malaria), ZK (pre-Die Toten Hosen), Abwärts, X Mal

Deutschland, Razors, Buttocks, Coroners (später Front), PVC, Charley`s Girls, Der Plan u.v.m.

Doch der Starkult der Vergangenheit erfährt seine Revolution in der Selbstermächtigung: Neben den einschlägigen Namen existieren in diesen Jahren unzählige Formationen, die deutlich machen, dass Punk ein Ding des (Selber-) Machens ist, nicht der Verehrung.

A LIFE WITHOUT PUNK widmet sich diesen prägenden Jahren, bringt Protagonistinnen und Protagonisten aus England und Deutschland zusammen, um das Phänomen Punk und Neue Musik zu reflektieren, zu feiern und fortzusetzen. Die Veranstaltungsreihe tourt mit wechselnden Ensembles durch sechs deutsche Städte und macht nicht selten auch an Schauplätzen von damals halt, um dort zu abwechslungsreichen Abenden einzuladen!

Termine:

22.9. Wiesbaden, Schlachthof (Moderation: Ingo Scheel)

23.9. Hannover, Pavillon (Moderation: Ingo Scheel)

25.9. Hamburg, Markthalle (Moderation: Ingo Scheel)

26.9. Berlin, Columbia Theater (Moderation: Silke Super)

28.9. Leipzig, Felsenkeller (Moderation: Silke Super)

30.9. Düsseldorf, Savoy Theater (Moderation: - tbc -)

(alle Veranstaltungen bestuhlt)

Überregionale Präsentatoren:

OX-Fanzine, Byte^{FM}, Kulturnews, Classic Rock, Laut.de

Partner:

Ventil Verlag, ARCHIV B, Trocadero

Gefördert von:

Stiftung WissensArt

Konzept & Booking:

Trocadero, Rüdiger Ladwig, Tel. 040 - 380 745 32

E-Mail: ladwig@trocadero-home.com

www.trocadero-home.com

PR-Kontakte:

1.) Interviews mit John Robb zu den aktuellen Büchern:

Wagmüller PR, Kathrin Wagmüller - Medienarbeit für Kunst und Kultur -

Tel.: 0049 - 176 - 640 98 406

E-Mail: chefetage@wagmueller-pr.com

2.) PR-Kontakte Ventil-Verlag:

Jonas Engelmann, Tel. 0049 - 6131 - 2 60 78, E-Mail: je@testcard.de

Steffi, Tel. 0049 - 6131 - 22 60 78, E-Mail: steffi@ventil-verlag.de

Aktuelle Bücher:

John Robb:

„How Punk Rock Ruined My Life“ 5/2026 (engl.) Manchester Univ. Press

“Punk Rock – Die ganze Geschichte“ 9/2026 (dt.) Ventil Verlag

„Goth – Die dunkle Seite des Punk“ (dt.) Ventil Verlag

Empfehlenswert (Hrsg. Jonas Engelmann):

„Bored Teenagers – A Punk-Mixtape“ (dt.) Ventil Verlag

„Angriff aufs Schlaffenland – Deutsch-Punk Mixtape“ (dt.) Ventil Verlag

Sonstiges:

1.) pop-up Foto-Ausstellung während der Reihe mit Motiven von der Fotografin & Grafikerin Sabine Schwabroh

2.) Projektionen, kuratiert von Christian Baumjohann, ARCHIV B

3.) Viten:

John Robb: Wenn auf jemanden die Titulierung Tausendsassa zutrifft, dann definitiv auf den in Blackpool aufgewachsenen und in Manchester lebenden Briten John Robb. Er sagt über sich, Punkrock habe sein Leben gerettet, und betitelt seine 2026 erscheinende Autobiografie „Punk Rock Ruined My Life“. Robb ist Bestsellerautor („Punk Rock“, „The Stone Roses“, „Oasis“, „Madchester“, etc.), Gründer des jährlich stattfindenden Musik- und Buchfestivals „Louder Than Words“ (Manchester), Journalist (Guardian, Melody Maker, Sounds, The Independent...), Moderator, TV- & Radio-Talkmaster, Öko-Aktivist und Musiker (The Membranes, Goldblade). Er war der erste Journalist, der ein Interview mit Nirvana führte, und ihm wird die Prägung des Begriffs Britpop zugeschrieben.

Mark Reeder: Der in Manchester geborene und aufgewachsene Musiker (The Frantic Elevators, Die Unbekannten, Shark Vegas), DJ, Remixer (New Order, Depeche Mode, John Foxx, Pet Shop Boys, Anne Clark, Blank & Jones, Die Toten Hosen), Labelmacher & Produzent, Filmemacher („B-Movie, Lust & Sound in West-Berlin, 2015) und Podcaster („Grenzgänger“, ARD/RBB) lebt seit 1978 in Berlin. Mitte der 1970er Jahre arbeitete Mark Reeder im Virgin Records Shop Manchester, und lernte da die Musiker der aufkommenden Punk-Szene der Stadt kennen, von Joy Division bis Buzzcocks und Magazine. In Berlin angekommen, wurde Reeder Repräsentant für das Label Factory Records und die Band Joy Division. Er initiierte den Auftritt der einflussreichen Band im Berliner Kant Kino.

Sabine Schwabroh: Die 1947 geborene Dokumentarfotografin und ausgebildete Gebrauchsgrafikerin (Hamburg) gilt als führende Punk-Fotografin, insbesondere in Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Hannover und Frankfurt, als auch in England und der Schweiz. Sie fotografierte bereits ab Anfang 1977 die frühen Konzerte englischer Bands (The Vibrators, The Clash, Ian Dury & The Blockheads, The Slits, Johnny Moped, Ultravox, Wayne County...) und kurz später die ersten Bands der neu entstehenden Deutschen und Schweizer Szene wie Male, S.Y.P.H., Hans-a-Plast, Kleenex, TNT, ZK, Salinos, D.A.F., Mittagspause (Charly's Girls, Fehlfarben), Materialschlacht, Mania D. (Malaria), KFC, Fehlfarben, Big Muff (Abwärts), Razors, Buttocks, etc.

Schwabroh gestaltete die Plakate der legendären ZickZack-Festivals (von Alfred Hilsberg), von „Punk bis zum Untergang“, „Geräusche für die 80er“ bis „Lieber zuviel als zuwenig“, sowie viele LP- und CD-Cover. Für Zeitungen und Filme und Dokumentationen liefert Sie regelmäßig Fotos. Hervorzuheben sind Ihre umfangreichen Beiträge zu den Büchern „Verschwende deine Jugend“ von Jürgen Teipel (Suhrkamp, 2001) und „Hamburg Calling – Punk, Underground & Avantgarde 1977-1985“ (Junius Verlag, 2020) und zu den Ausstellungen „Zurück zum Beton“ (Kunsthalle Düsseldorf, 2002) und „Geniale Dilletanten“ (Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg, 2016).

Ingo Scheel: 1964 in Kiel geboren, lebt in Hamburg; Scheel ist Musik-Journalist, Buch-Autor und Musiker und gilt als absoluter Punk-Fachmann und Enthusiast.

Silke Super: in Münster geboren, lebt in Berlin; Super hat sich seit Jahrzehnten der Musik verschrieben, ist / war Musik-Redakteurin, Journalistin und Moderatorin (Viva, MTV, ZDF Kultur, RBB/RadioEins)